



Falschmeldung in mehrfacher Hinsicht

Verwunderung hat bei unserem Vorstand die heutige Meldung im Darmstädter Echo unter „Darmstadt“ Seite 16 ausgelöst (Zitat):

Arbeitseinsatz an Teichen

Springfrösche, Erdkröten und Molche haben sich in den vergangenen Tagen in den kleinen Gewässern am Steinbrücker Teich angesiedelt. Ein Erfolg der Renaturierung durch das Bioversum und die Naturschutzbehörde des Landkreises. Jetzt fehlen noch totes Holz und organische Substanz. Das soll am Samstag (5.) bei einem Arbeitseinsatz herbeigeschafft werden. Wer helfen möchte, kann sich von 10 bis 15 Uhr an der Aktion beteiligen.

Nach unseren Informationen wurde diese Meldung vom Bioversum initiiert.

Inzwischen hat dieses auf seiner Internet-Seite den Einsatz abgeändert und verlegt.

Leider halten wir sowohl die Aussagen als auch die Planung für verfehlt. Hier die Gründe:

Akteure der Amphibienrettung am Steinbrücker Teich

Wir freuen uns über jedes sinnvolle Engagement im Naturschutz. Dafür gibt es in und um Darmstadt genügend zu tun. Wir von der NABU-Gruppe sind hier nur ein Partner unter anderen. Und das ist gut so. Umso fragwürdiger ist es, wenn das Bioversum den Erfolg der Ersatzgewässer auf seine Fahnen schreiben will. Wir gingen bisher davon aus, dass dies ein Gemeinschaftsprojekt von Unterer Naturschutzbehörde (Kreis DA-DI), dem Forstamt Darmstadt (Hessen-Forst) und der NABU Darmstadt ist. Unterstützt wird es von vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Will das Bioversum nun sein Marketing mit der Arbeit Anderer verbessern?

Ziel des Projekts

Alle Beteiligten wissen, dass es nicht einfach um die Renaturierung dieses Gebietes geht, sondern um ein ganz konkretes Ziel. Die Idee, dass etwas gegen das Amphibiensterben auf der Straße von Darmstadt nach Dieburg unternommen werden sollte, gab es in der NABU-Gruppe schon lange. Der übliche Weg, die Straße zu untertunneln, kam nicht in Frage. Also blieb nur die Alternative, den Amphibien ein anderes Gewässer für das Abbläuen anzubieten. Da Amphibien normalerweise wieder zum Laichen in ihre Ursprungsgewässer zurückkehren, sollten sie dies vor der Straße tun. Dazu müssen wir sie zwingen, indem wir ihnen den Weg über die Straße versperren und sie umsetzen, vermutlich noch 3 bis 4 Jahre lang.

Sie laichen dann in den neuen Gewässern und der Nachwuchs nimmt diese hoffentlich als Stammgewässer an.

Amphibienzählung

Der Aufwand soll in Absprache mit der Naturschutzbehörde auch genutzt werden, die Amphibien zu bestimmen und zu zählen. Dazu sind seit Wochen die freiwilligen, fachlich beratenden Helfer/innen unterwegs. Sie sammeln eben nicht nur die Amphibien ein, sondern führen Buch darüber, welche Art sie wie oft umgesetzt haben. Nur so gewinnen wir einen Einblick in den Nutzen der Aktion. Wenn nun beliebige Leute oder Gruppen hier ohne Abstimmung mitmischen, wird die gesamte Zählung verfälscht, d. h. unbrauchbar.

Fachliche Betreuung sinnvoll

Wir haben bereits im letzten Jahr festgestellt, dass spielerische Aktionen an den neuen Gewässern zum Austrocknen von Kaulquappen geführt haben. Daher informieren wir gerne über das Projekt, wünschen aber keine Alleingänge bei der Gestaltung. Das Bioversum bietet sich mit seiner Fachkompetenz an. Wenn jedoch gleichzeitig geschrieben wird, dass die Amphibien sich bereits in den Gewässern befinden und jetzt Hölzer eingebracht werden sollen, dann passt dies nicht zu naturkundlichem Wissen. Nicht ohne Grund haben wir diese Aufgabe bereits Mitte Februar und damit zur richtigen Zeit erledigt. Offenbar hat niemand beim Bioversum sich darum bemüht, sich vorher ein genaues Bild zu machen. Sonst hätte man erkannt, dass sich nicht nur Laich im Wasser befindet, sondern bereits die ersten Kaulquappen dort unterwegs sind. Jetzt in den Teichen zu hantieren, würde nur die letzten Ablaihvorgänge stören und Laich und Kaulquappen zerstören.

Unnötiger Aufwand für die NABU-Gruppe

Da Ort und Zeit im Echo und in vielen anderen Medien verbreitet wurden, ist zu befürchten, dass auch unangemeldete interessierte Personen zu der Aktion kommen. Nicht jeder wird auf der Seite des Bioversum überprüfen, ob die Information noch aktuell ist. Wer rechnet innerhalb so kurzer Zeit mit einer Korrektur? Daher werden wir ebenfalls vor Ort sein müssen, um gut gemeinte, aber letztlich schädigende Eingriffe zu verhindern. So sind wir einfach verärgert und entsetzt, dass eine Organisation, die sich den Naturschutz auf die Fahnen geschrieben hat, unser Engagement in dieser Weise nicht nur missachtet, sondern den Erfolg gefährdet und uns unnötigen Mehraufwand beschert.

Aufruf an unsere Unterstützer

Bitte teilen Sie allen, die Ihnen zur Kenntnis gelangen, mit, dass die Aktion am Steinbrücker Teich abgeblasen ist, eigenmächtige Eingriffe keinesfalls erwünscht sind. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Wir weisen darauf hin, dass die aktuellen Verhältnisse an den Gewässern von uns immer wieder bebildert beschrieben werden unter www.nabu-darmstadt.de → Aktuelles.
Das Bild oben zeigt übrigens die an Schnüren aufgehängten Eier einer Erdkröte.